

Neues vom Leitsystem Gewässer Viernheimer Weg Amphibien-Rückwanderung unter schwierigen Bedingungen.

Die schwierigen Bedingungen (wir berichteten) sind die Folgen des Starkregens, der insbesondere die Eingangsbereiche der Durchlässe stark in Mitleidenschaft gezogen hat.



Der Amphibien- Helfertrupp hatte seine Arbeit mit der Fertigstellung von Leitsystem und Durchlässen Ende Februar 2024 eingestellt. Die Amphibien mussten und müssen nun selbständig ihren Weg vom und zum Gewässer finden.

Es folgten nur noch sporadische Kontrollgänge auf der Rückwanderungsseite. Eine dieser Kontrollgänge war am 19.Juni. An dem Abend wurden die ersten abwandernden **Springfrosch-Hüpfer** gesichtet . Das war Anlass, zu dauerhaften Kontrollgängen überzugehen : die Hüpfer einsammeln und in den gegenüberliegenden Wald umsiedeln.

Das erschien uns dringend erforderlich wegen des desolaten Zustands der Durchlass-Eingänge. Hinzu kommt, dass bei den Hüpfern nicht erkennbar war, dass sie die Durchlässe annehmen.

Innerhalb kurzer Zeit (vom 19. bis einschl. 24.Juni) wurde 499 Hüpfer eingesammelt und umgesiedelt.

Erforderlich wurde es, das alte Amphibien-Helferteam wieder zu mobilisieren. Das klappte vorzüglich . Ab sofort wird nun wieder in den kommenden Wochen täglich abgesammelt. Anhand der Daten aus vorangegangenen Jahren wird die Hüpfer-Aktion vermutlich bis Ende Juli gehen müssen.

Es blieb bisher bei den Springfrosch-Hüpfern.

Wir hatten noch mit Erdkröten-Hüpfern gerechnet, die ja bereits an anderen Orten abgewandert sind. Viele sind am Viernheimer Weg nicht zu erwarten, wie die vorangegangenen Jahre zeigen. Abgesehen vom Ausnahmejahr 2018, wo alles XXL war (Erdkröten-Hüpfer 651) lag ihre Zahl ansonsten im einstelligen Bereich. 2019 gab es wg. frühzeitigem Trockenfallen eine Nullrunde. Auch 2023 kein Fund, obwohl die Wasserverhältnisse sehr gut waren.

Die geringen Erdkröten-Hüpferzahlen bedeutet nicht, dass etwa nicht abgelicht wurde, oder dass die Quappen sich - aus welchen Gründen auch immer - nicht erfolgreich entwickeln konnten. 2022, wo wir gerade mal 1 EK-Hüpfer gefunden haben, steht in einer Notiz: *Es waren nach Regenwetter zahlreiche Juvenile zu beobachten, die das Gewässer verließen und in Richtung Waldstreifen zwischen Gewässer und Viernheimer Weg abwanderten, in den Fangeimern aber nicht auftauchten“.*

Nach Ende der abendlichen Hüpfer-Umsetzungen macht ein Kontrollgang auf der Anwanderungsseite durchaus Sinn. Vielleicht ist ja doch der eine oder andere Hüpfer durch den Durchlass und wartet darauf, dass er registriert wird.

Am 24.6. war einer dieser Kontrollgänge an der Anwanderungsseite . Es fand sich zwar kein Hüpfer, aber eine adulte Knoblauchkröte am Durchlass 3 .

Es muss offen bleiben, ob die Knoblauchkröte ein Rückwanderer ist, der seinen Weg durch den Durchlass genommen hat. Oder ob es ein später Anwanderer auf dem Weg zum Gewässer gewesen ist.



Knoblauchkröte auf der Anwanderungsseite, 24.6.2024

Gewässer „Kiebitzwiese“ Zahlreiche Wechselkröten-Hüpfer

Am 17. Juni fanden wir dort viele Kreuzkröten-Hüpfer im Uferbereich (siehe Info Nr. 23)

Am 25. Juni dann zahlreiche Wechselkröten-Hüpfer im Gras, unmittelbar am Ufer.



Der Wiesenbereich im Umfeld des Gewässers hat noch einige cm Druckwasser.
Von den KK-Hüpfern war nicht mehr zu sehen.

Das Gewässer hat immer noch einen ausgezeichneten Wasserstand.



Aufnahme vom 25.6.2024

Quappen waren im Wasser nicht auszumachen. Die Kreuzkröte hat auch nicht weiter abgelaicht.

Damit dürfte die (erfolgreiche) Amphibien-Saison hier abgeschlossen sein.

Ablaichgewässer Rheinseite, Gebiet „NSG Ballauf“

Die Druckwasser führenden Senken profitieren vom relativ hohen Rheinpegel. Bis zum 22. Juni sank er zwar kontinuierlich auf 4,50 m; stieg aber dann wieder auf über 5 m an (Stand 25.6.).

Dieser Pegel sorgte dafür, dass keine der Senken trocken gefallen ist. Die Quappen dort haben durchweg gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Beispiel Wiesenbereich Altwasser Sandhofen.

Wir finden hier immer noch ausgedehnte Wasserflächen.



Aufnahme vom 25.6.2024

Die Laubfroschquappen werden sich hier erfolgreich entwickeln können. Abgesehen von den Wasserfröschen, die das Gewässer beherrschen, ist derzeit noch nicht klar, was sich sonst noch im Gewässer rumtreibt. Wir müssen demnächst nachsehen, wie es mit Kammmolchen und Knoblauchkröten aussieht.

Beispiel Senke Wiesenbereich gegenüber Bormanns Weiher



Aufnahme vom 25.6.2024

Die Wasserfläche ist zwar erheblich zusammengeschrumpft (siehe Info Nr. 21 vom 8.Juni), hat aber noch Potential für eine erfolgreiche Quappenentwicklung. Neben den Teichfröschen sind es hier vor allem die Laubfrösche.

Beispiel Ackerfläche Wilhelmswörth

Auch hier noch Druckwasser in nennenswertem Umfang



Aufnahme vom 25.6.2024

Neben den Teichfröschen waren hier etliche Laubfrosch-Rufer unterwegs. Was da abgeläicht wurde und ob da Quappen sind, war aufgrund des schlammigen Ackerbodens nicht auszumachen.

Auszumachen waren aber Nilgänse und über 20 Weissstörche !



Nilgänse und Weissstörche auf Futtersuche.